

Beschlüsse der 20. Sitzungsperiode des Palästinensischen Nationalrates 23. - 27. September, Algier

Die palästinensische Revolution hat seit ihrer Entstehung im Jahre 1965 einen langen, bitteren und schweren Kampf geführt, in dem unser Volk große Opfer gebracht hat. Die Revolution nahm ihren Anfang, nachdem man die Palästina-Frage viele Jahre lang beiseite geschoben und sie lediglich als Flüchtlingsfrage behandelt hatte. Die langen Jahre des Kampfes, der mit unterschiedlichen Mitteln unter der Führung der PLO, der einzig legitimen Vertreterin unseres Volkes geführt wurde, brachten die Palästina-Frage als nationale Frage eines Volkes, das das Recht auf Freiheit, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit besitzt, vor die internationale Gemeinschaft zurück. Im israelisch-arabischen Konflikt erlangte die Palästina-Frage, ohne deren Lösung Frieden und Stabilität im Nahen Osten nicht gesichert werden können, den zentralen Stellenwert, der ihr gebührt. Später begann die Intifada, die mit ihrer breiten Unterstützung im Volk und mit ihrer demokratischen Tiefe zur schöpferischen Fortsetzung des nationalen palästinensischen Kampfes wurde und die eine besondere Phase darstellt, die ihre Spuren und ihr Echo in der ganzen Welt hinterließ; ihr gelang es, die internationale Anerkennung der Rechte unseres Volkes und der PLO zu erreichen, die diese internationale Unterstützung und Polarisierung politisch umsetzte. Auf diesem Hintergrund wurde unser Nationalrat zu seiner 19. Sitzungsperiode einberufen, auf der er die palästinensische Friedensinitiative auf den Weg brachte und in seiner historischen Erklärung vom 15. 11. 1988 die Geburt des Staates Palästina verkündete.

Die Welt begrüßte unsere Friedensinitiative durch die UNO-Resolutionen auf ihrer 43. Sitzungsperiode, die in Genf stattfand. Die meisten Staaten der Welt erkannten den Staat Palästina an und nahmen diplomatische und politische Beziehungen zu ihm auf. Trotz der internationalen Unterstützung für die palästinensische Initiative, die der Präsident des Staates Palästina, Yassir Arafat, in seiner historischen Rede darlegte, in der er unser Interesse am gerechten Frieden der ganzen Welt erklärte, und die dazu führte, daß die USA zum ersten Mal einen offiziellen Dialog mit der PLO eröffneten, ließ die israelische Unnachgiebigkeit und Ablehnung alle Friedensinitiativen und -bemühungen scheitern und in eine Sackgasse geraten.

Danach entstanden regionale und internationale Entwicklungen, von denen vor allem der Golfkrieg und die Veränderungen im sozialistischen Block zu nennen sind. Sie führten zu einer wesentlichen Veränderung der Kräfteverhältnisse. Der Kalte Krieg wurde damit beendet, und es gab Anzeichen eines neuen Zeitalters in den internationalen Beziehungen, insbesondere im Bereich der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen und ihrer Zusammenarbeit bei der friedlichen Beilegung regionaler Konflikte und Probleme.

Die PLO verfolgte diese weltweite Entwicklung und ihren Einfluß auf die Palästina-Frage und den arabisch-israelischen Konflikt sehr genau. Aufgrund des Unrechts des alten internationalen Systems war das palästinensische Volk seiner Heimat beraubt worden, ihm wurden die grundlegendsten nationalen und politischen Rechte enthalten, sogar Menschenrechte galten für das palästinensische Volk nicht. Es wäre Unrecht, ihm in der Entstehungsphase des neuen internationalen Systems, das - ungeachtet der ihm zugrunde liegenden Logik - doch Demokratie, Menschenrechte und die Unantastbarkeit der Rechte der Völker auf seine Fahnen geschrieben hat, erneut seine Rechte vorzuenthalten. Diese neue Situation erfordert von uns, uns im Geist der politischen, realistischen und nationalen

Verantwortung mit den neuen regionalen und internationalen Entwicklungen zu beschäftigen. Diese Situation erfordert darüber hinaus, die Lehren aus der Volkserhebung zu ziehen und die Erfahrungen zu verarbeiten, die das Ziel der palästinensischen Unabhängigkeit zu einem realisierbaren Programm haben werden lassen.

Im Einklang mit der palästinensischen Friedensinitiative von 1988 und der internationalen und arabischen Legalität hat die PLO positiv und effizient auf die friedlichen Ideen, Vorschläge und Initiativen reagiert, die international auf den Weg gebracht wurden und die auf der internationalen Legalität basieren. So begrüßte die PLO die in der Erklärung des amerikanischen Präsidenten George Bush, in den Positionen der Europäischen Gemeinschaft, der Sowjetunion, der Blockfreien Staaten und anderer internationaler Gremien enthaltenen positiven Elemente. Die PLO begrüßt weiterhin die derzeitigen Friedensbemühungen, einschließlich des Aufrufs der Präsidenten Bush und Gorbatschow zur Einberufung einer Friedenskonferenz zur Lösung des bestehenden Konfliktes im Nahen Osten, und stellt fest, daß es für den Erfolg der Bemühungen zur Einberufung der Friedenskonferenz erforderlich ist, die Zusammenarbeit mit den anderen Parteien zur Verwirklichung folgender Grundlagen fortzusetzen:

Die Konferenzgrundlage

1. Die Friedenskonferenz muß auf der internationalen Legalität und ihren Beschlüssen, einschließlich der Sicherheitsratsresolutionen 242 und 338, basieren und sich ihrer Umsetzung verpflichten, die den umfassenden Rückzug aus den arabischen und palästinensischen besetzten Gebieten, einschließlich der heiligen Stadt Jerusalem, festlegen. Das Prinzip „Land gegen Frieden“ und die nationalen und politischen Rechte des palästinensischen Volkes müssen verwirklicht werden.
2. Jerusalem muß als untrennbarer Teil des besetzten palästinensischen Bodens betrachtet werden und für Jerusalem gilt, was für die übrigen besetzten Gebiete gemäß der Resolutionen des Sicherheitsrates und der UNO auch gilt.
3. Die Einstellung der Besiedlung der besetzten Gebiete einschließlich Jerusalem ist unverzichtbare Notwendigkeit für den Beginn des Friedensprozesses. Es müssen auch internationale Garantien für die Beendigung der Besiedlung gegeben werden.
4. Die PLO hat als einzig legitime Vertreterin des palästinensischen Volkes das Recht, die palästinensische Delegation aus Persönlichkeiten von innerhalb und außerhalb der Heimat, einschließlich Jerusalem, zu bilden. Sie bestimmt die Art der Teilnahme am Friedensprozeß auf gleichberechtigter Grundlage; ihre Zuständigkeit in diesem Bereich wird damit unterstrichen.
5. Die arabischen Positionen müssen koordiniert werden, um die Verwirklichung einer umfassenden Lösung und den Ausschluß separater Lösungen entsprechend den Beschlüssen der arabischen Gipfelkonferenzen zu garantieren.
6. Der Zusammenhang aller Lösungsetappen muß garantiert werden bis zur Erreichung der endgültigen umfassenden Lösung, entsprechend den Beschlüssen der internationalen Legalität.

Ausgehend von diesen Grundlagen und Prinzipien verfolgt die PLO in den Friedensbemühungen die Verwirklichung folgender Ziele:

1. Absicherung des Rechts des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung und nationale Unabhängigkeit
2. Vollständiger israelischer Rückzug aus den 1967 besetzten palästinensischen und arabischen Gebieten, einschließlich der heiligen Stadt Jerusalem
3. Lösung der Frage der palästinensischen Flüchtlinge, die gewaltsam und unter Anwendung von Zwang aus ihrer Heimat vertrieben wurden gemäß den UN-Resolutionen, insbesondere der Resolution 194 der Vollversammlung der Vereinten Nationen
4. Gewährleistung des Rechts unseres Volkes auf Souveränität über sein Land, sein Wasser, seine natürlichen Ressourcen und alle politischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten im Rahmen jeglicher Übergangsvereinbarung
5. Gewährleistung internationalen Schutzes für das palästinensische Volk als Vorstufe für die Ausübung seines Rechtes auf Selbstbestimmung
6. Gewährleistung umfassender Garantien für die Auflösung der bestehenden Siedlungen, da diese gemäß den Resolutionen der internationalen Legalität - einschließlich der Sicherheitsratsresolution 465 - illegal sind.

Stärkung des Zentralrats

Der Nationalrat beauftragt das Exekutivkomitee, die derzeitigen Bemühungen fortzusetzen, um die besten Voraussetzungen für den Erfolg des Friedensprozesses gemäß den Beschlüssen des Nationalrates zu schaffen. Die Ergebnisse müssen dem Zentralrat zur endgültigen Entscheidung im Lichte des höchsten palästinensischen nationalen Interesses vorgelegt werden. Die PLO, die in der vorherigen Phase alle nur möglichen Bemühungen unternommen hat, um den Friedensprozeß voran zubringen, hofft, daß die anderen Parteien, insbesondere die USA und die Sowjetunion sich ihrerseits bemühen, dazu beizutragen, die Hindernisse zu beseitigen, mit denen Israel versucht, den derzeitigen politischen Prozeß zu blockieren. Das Tor zum Sicherheitsrat muß offengehalten werden, um die Resolutionen der internationalen Legalität zu verwirklichen.

Die Arbeit zur Verwirklichung dieser nationalen Ziele in der nächsten Phase und die Beseitigung der Hindernisse, die sich unserem Kampf in den Weg stellen, macht es notwendig, die nationale Einheit zu konsolidieren, sie in allen Bereichen zu vertiefen und zu gewährleisten, daß alle nationalen Kräfte, Institutionen und Persönlichkeiten innerhalb und außerhalb der besetzten Gebiete - zusammen mit der politischen Führung der PLO - an dieser Entwicklung in allen Aspekten teilnehmen, die die Zukunft unseres Volkes und den derzeitigen politischen Prozeß betreffen, um die geeignete praktische Form zur Verwirklichung dieser Ziele zu finden.

Der Nationalrat ruft in diesem Rahmen dazu auf, die Effektivität und die Rolle des palästinensischen Zentralrates bei der Verfolgung und Umsetzung der Beschlüsse des Nationalrats zu stärken, um die Demokratie und ihre Ausübung zu festigen.

Der Rat betrachtet die Fortentwicklung der Intifada, die Verstärkung ihrer breiten Verankerung im Volk sowie die Förderung der ihr innewohnenden Demokratie und die Verbreiterung der Unterstützung, die sie in allen Teilen unseres Volkes genießt, als tatsächliche Garantie für die Verwirklichung der politischen und nationalen Ziele unseres nationalen Kampfes in der kommenden Phase. An dieser Stelle übermittelt der Nationalrat den Massen der heldenhaften Intifada seine patriotischen Grüße. Er unterstreicht die Stärkung der Rolle und des Führungsanspruches der Vereinigten Nationalen Führung, die Notwendigkeit der Entwicklung ihrer Kampforgane und der Fortsetzung des Aufbauprozesses sowohl auf höchster Ebene als auch in den Komitees an der Basis. Der Rat betont erneut, daß man die Intifada schützen und sie unterstützen wird, um sie weiterzuentwickeln. Er betrachtet dies als Priorität der nationalen palästinensischen Arbeit.

Der Rat richtet patriotische Grüße an unsere gefangenen Helden in den Gefängnissen der zionistischen Besatzung und an unsere mutigen Verwundeten, die in der Intifada den Weg unserer Gefallenen fortsetzen.

Der Nationalrat richtet eben solche Grüße an unser standhaftes Volk in Galiläa, im Dreieck, im Negev und den Küstenregionen und bringt seine Wertschätzung für seinen Kampf zur Verteidigung seiner Rechte gegen die israelische Unterdrückungs- und Apartheidpolitik zum Ausdruck wie für seine effektive Unterstützung der heldenhaften Intifada.

Der Rat betont auch, daß die Verwirklichung der Ziele unseres Volkes und der arabischen Nation im Rahmen des Friedensprozesses, d.h. einen umfassenden israelischen Rückzug aus den besetzten palästinensischen und arabischen Gebieten und das Recht unseres Volkes auf Rückkehr, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit, es erfordert, zur arabischen Solidarität zurückzufinden und die Vergangenheit zu begraben, um damit die arabische Zukunft im Schatten der derzeitigen internationalen und regionalen Veränderungen zu schützen.

Der Rat ruft diesbezüglich die fünf am Friedensprozeß beteiligten arabischen Staaten auf, auf höchster Ebene politisch und diplomatisch zusammenzuarbeiten, um den Erfordernissen der kommenden Phase begegnen und die arabische Verhandlungsposition stärken zu können, damit eine umfassende Lösung an allen Fronten erreicht und jegliche Separatlösung auf Kosten der nationalen Rechte unseres Volkes und der arabischen Nation verhindert werden kann.

Der Nationalrat ruft die internationale Gemeinschaft auf, die Sache des palästinensischen Volkes und seinen gerechten Kampf zu unterstützen und zu fördern, um die Standhaftigkeit in der besetzten Heimat zu stärken.

Der Rat würdigt die Rolle der Europäischen Gemeinschaft und ruft sie auf, sich effektiv an der Gewährleistung der Erfolgsbedingungen für den Friedensprozeß auf gleichberechtigter Grundlage entsprechend der internationalen Solidarität zu beteiligen, um die internationale Sicherheit und Stabilität im Nahen Osten und im Mittelmeerraum zu bewahren.

Der Nationalrat begrüßt die Rolle, die die Sowjetunion, die VR China, die Gruppe der blockfreien Staaten, die afrikanischen Staaten, die islamischen Staaten und die Islamische

Konferenz bei der Unterstützung der Palästina-Frage durch ihr Festhalten an den Grundlagen der internationalen Legalität für die Lösung des Konfliktes in der Region spielen.

Die Beziehungen zur arabischen Welt

Der Rat erörterte die Beziehungen der PLO auf arabischer Ebene und verabschiedete diesbezüglich folgende

Beschlüsse:

Der Palästinensische Nationalrat begrüßt auf seiner 20. Sitzungsperiode die Haltung des brüderlichen Algeriens, des Präsidenten, der Regierung und des Volkes, die ihren Ausdruck in ihrem Engagement für die Palästina-Frage, in ihrer Gastgeberrolle für die Sitzungen des Nationalrates und in ihrer stetigen Unterstützung der Rechte unseres Volkes findet und die es seit der Hissung der Fahne der Freiheit und Unabhängigkeit Algeriens, die anderthalb Millionen Gefallene gekostet hat, einnimmt.

Der Nationalrat begrüßt auf seiner 20. Sitzungsperiode das brüderliche Tunesien, den Präsidenten, die Regierung und das Volk, die die Führung der PLO herzlich aufgenommen und viele Opfer gebracht hat, die bis an die Grenze der Verschmelzung tunesischen und palästinensischen Blutes führten. Wir danken dem brüderlichen Tunesien für seine Gastfreundschaft und seine brüderliche Solidarität.

Der Rat dankt besonders seiner Majestät König Hassan II, den Vorsitzenden des Jerusalem-Komitees für seine kontinuierlichen Bemühungen, die Rechte des palästinensischen Volkes und der PLO zu unterstützen; wir danken dem brüderlichen marokkanischen Königreich weiterhin für die Unterstützung der Standhaftigkeit unseres Volkes in der besetzten Heimat.

Der Palästinensische Nationalrat dankt auf seiner 20. Sitzungsperiode der brüderlichen libyschen Volksjamahariya für die stetige Unterstützung unseres heldenhaften palästinensischen Volkes in der Intifada.

Der Palästinensische Nationalrat grüßt die Staaten der Maghreb-Union und dankt ihnen für ihre stetige Unterstützung der Palästina-Frage und der PLO; er schätzt die aktive Rolle, die diese Staaten bei der Wiederherstellung der arabischen Solidarität spielen.

Der Palästinensische Nationalrat bringt auf seiner 20. Sitzungsperiode seine tiefe Solidarität mit dem leidenden brüderlichen irakischen Volk zum Ausdruck; er fordert die internationale Gemeinschaft auf, sich unverzüglich für die Beendigung der Wirtschaftsblockade einzusetzen, die das Leben irakischer Kinder, Frauen und Männer durch den Mangel an Medikamenten und Lebensmitteln gefährdet. Der Nationalrat ruft die Massen der arabischen Nation und die brüderlichen arabischen Staaten auf, den brüderlichen Irak zu unterstützen und ihm zu helfen. Er fordert dazu auf, alle Formen der Intervention in die inneren Angelegenheiten Iraks einzustellen und sich ernsthaft darum zu bemühen, die arabische Solidarität unter den Söhnen der arabischen Nation wiederherzustellen.

Der Palästinensische Nationalrat bringt seine Wertschätzung gegenüber der palästinensisch-jordanischen Brüderlichkeit zum Ausdruck und ruft dazu auf, sie in allen Bereichen zu stärken und zu vertiefen. Er unterstreicht seine vorherigen Beschlüsse zu den besonderen Beziehungen, die die beiden Völker verbinden. Er ruft dazu auf, die Koordination und die

Zusammenarbeit zwischen der PLO und dem brüderlichen Jordanien in allen Bereichen fortzusetzen. Der Nationalrat unterstreicht auch seine Beschlüsse bezüglich der zukünftigen Beziehungen auf konföderativer Grundlage zwischen den beiden Staaten Palästina und Jordanien.

Der Nationalrat begrüßt den brüderlichen Libanon, er hebt die erbrachten Opfer des libanesischen Volkes für die Unterstützung der Palästina-Frage hervor und bringt seinen Wunsch zum Ausdruck, daß der libanesische nationale Aussöhnungsprozeß, der die Wiederherstellung der Einheit des Libanon, seiner Souveränität und die Ausbreitung der legalen Macht auf seinem Boden zum Ziel hat, erfolgreich sein möge. Der Nationalrat bringt seine Unterstützung für den Kampf um die Befreiung Südlibanons von der israelischen Besetzung zum Ausdruck, um die Resolution 425 zu verwirklichen, die den israelischen Rückzug aus allen libanesischen Gebieten fordert. Der Rat ruft dazu auf, die Brüderlichkeit zwischen den beiden Völkern Libanons und Palästinas durch die Organisierung der libanesisch-palästinensischen Beziehungen zu festigen, die die politischen patriotischen und sozialen Rechte des palästinensischen Volkes in Libanon garantieren und die Sicherheit der palästinensischen Flüchtlingslager vor der israelischen Aggression auf der Grundlage der engen Zusammenarbeit mit den legalen libanesischen Behörden gewährleisten. Der Nationalrat betont die Notwendigkeit der Fortsetzung des Dialogs zwischen der libanesischen Regierung und der PLO, um die Beilegung der libanesisch-palästinensischen Streitfragen auf allen Ebenen im gemeinsamen Interesse beider brüderlichen Völker zu erreichen.

Der Nationalrat ruft die am arabisch-israelischen Konflikt direkt beteiligten fünf arabischen Staaten (Jordanien, Ägypten, Syrien, Libanon und Palästina) dazu auf, ihre politische und diplomatische Zusammenarbeit auf höchster Ebene zu gestalten, um den Erfordernissen der kommenden politischen Phase zu begegnen, die arabische Verhandlungsposition zu stärken und die Koordination auf höchster Ebene zwischen diesen brüderlichen Staaten zu entwickeln.

Der Nationalrat weist dankend auf die besondere Bedeutung der Einberufung von zwei aufeinanderfolgenden Sitzungsperioden der arabischen Außenminister im Rahmen der Arabischen Liga hin, die auf dem Boden des brüderlichen Ägypten stattfanden, das eine effektive und grundlegende Rolle für die Wiedergewinnung der arabischen Solidarität und die Verwirklichung einer gemeinsamen arabischen Position spielt. Der Rat verweist auch auf die Haltung des brüderlichen Ägypten gegenüber den nationalen Rechten unseres Volkes und begrüßt seine ständigen Bemühungen zur Absicherung dieser Rechte.

Der Rat ruft dazu auf, die Arbeit zur Verstärkung der syrisch-palästinensischen Beziehungen und zur Entwicklung der Koordination zwischen dem brüderlichen Syrien und der PLO fortzusetzen, die dem gemeinsamen nationalen und arabischen Interesse, den Herausforderungen zu begegnen, dient.

Der Palästinensische Nationalrat bringt seine Wertschätzung für die kontinuierliche Unterstützung des saudi-arabischen Königreiches zum Ausdruck, das über viele Jahre hinweg Gastfreundschaft gegenüber unserem palästinensischen Volk und der PLO hat walten lassen und die Arbeits- und Aufenthaltsmöglichkeiten unseres Volkes auf seinem Boden erleichtert hat. Der Rat hofft auf die Fortsetzung der Unterstützung der Intifada im Kampf gegen die Aushungerungspolitik der israelischen Besatzungsbehörden und ihre Versuche, die Infrastruktur unseres Volkes zu zerschlagen. Der Nationalrat blickt hoffnungsvoll auf die Wiedergewinnung und Verbesserung der brüderlichen Beziehungen zu den übrigen Staaten des Golfkooperationsrates.

Der Nationalrat begrüßt die Völker des brüderlichen Sudan und des Yemen, ihre beiden Präsidenten und Regierungen. Er dankt im Namen des palästinensischen Volkes für die bislang geleistete und noch fortdauernde Unterstützung durch unsere Brüder im Sudan und in Yemen, die diese trotz ihrer schwierigen Situation für unser Volk leisten; besonderen Dank bringt der Rat für die Aufnahme unserer Streitkräfte zum Ausdruck. Der palästinensische Nationalrat ruft die internationale Gemeinschaft auf, die Frage der organisierten jüdischen Auswanderung und Besiedlung zu lösen. Dies muß geschehen, um Israel daran zu hindern, seine Ziele der Expansion und Besiedlung durchzusetzen und unser Volk seines Rechtes auf Selbstbestimmung in seiner Heimat zu berauben. Der Rat sieht in der Fortsetzung dieser Auswanderung, die Teil der israelischen Planungen zur Verstärkung der Besiedlung unseres besetzten Landes ist, ein Haupthindernis und eine Gefahr, die einen künftigen Frieden in der Region bedroht, die palästinensischen Menschenrechte verletzt und gegen die internationale Legalität verstößt.

Der Nationalrat weist auf die Versuche und Bemühungen hin, die in einigen internationalen Gremien ablaufen, um die Resolution der Vollversammlung der UNO bezüglich des Zionismus als Form des Rassismus zu annullieren. Er fordert das Exekutivkomitee auf, mit allen befreundeten und brüderlichen Staaten zusammenzuarbeiten, um diesen Versuchen zu begegnen und sie zu vereiteln.

Der Rat begrüßt den Kampf aller Völker, die nach Gleichheit, Gerechtigkeit, Demokratie und Gleichberechtigung in den internationalen Beziehungen streben. Er schätzt in dieser Hinsicht den Kampf des Volkes Südafrikas unter Führung des ANC und des patriotischen Führers Nelson Mandela um Gleichberechtigung und Abschaffung des Rassismus. Der Rat erklärt seine volle Solidarität mit dem Volk Südafrikas in seinem gerechten Kampf gegen Rassismus und die Sabotageakte rassistischer Organisationen. Der Nationalrat betont, daß es notwendig ist, die Fortsetzung aller Formen der Hilfe und Unterstützung für das kämpferische und befreundete Volk Südafrikas zu gewährleisten.

Der Rat unterstreicht seine Hilfe und Solidarität mit den afrikanischen Staaten, die gegen Aggression und Rassismus kämpfen.

Der Nationalrat begrüßt den zuständigen UNO-Ausschuß für die Ausübung der unveräußerlichen nationalen Rechte des palästinensischen Volkes, die Institutionen und internationalen brüderlichen und befreundeten Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) sowie die Medien, die auf der Seite der Intifada unseres Volkes und seines Kampfes gestanden haben und noch stehen.

Der Palästinensische Nationalrat erneuert sein Beharren auf Beachtung der UN-Resolutionen, die das Recht der Völker auf Widerstand gegen ausländische Besatzung, Kolonialismus, Apartheid und das Recht auf Kampf um nationale Unabhängigkeit beinhalten. Er erklärt erneut seine Ablehnung des Terrorismus in all seinen Formen, einschließlich des Staatsterrors.

Schließlich begrüßt der Nationalrat unser palästinensisches Volk in der Heimat und in der Diaspora und bringt seine Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß es standhaft und geduldig ausharrt. Sein Gruß gilt darüber hinaus den Massen der arabischen Nation, ihren effektiven Kräfte, die sich mit dem palästinensischen Volk solidarisch erklären und es im Kampf um seine unveräußerlichen Rechte unterstützen. Er ruft diese Kräfte auf, entschieden gegen die Verschwörungen der Feinde unserer arabischen Nation aufzutreten, um unsere arabische Nation, ihre Existenz, ihren Stolz, ihre Ehre und ihre Sicherheit zu bewahren.

Der Rat bringt allen Freunden und allen friedens- und freiheitsliebenden Kräften seine Hochachtung für ihre ehrenhaften Positionen gegenüber der gerechten Sache unseres Volkes zum Ausdruck.